

AntragstellerIn:

Name/Fachbereich/Gruppe
Präsidium

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,
der Gruppe Freiburg Revolutionary Study Group einen Raum im Studierendenhaus zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Freiburg Revolutionary Study Group:

3 Kritikpunkte, die im AStA formuliert wurden und zu denen sich die Gruppe äußern möchte:

Wie ist eure Beziehung zum Jugendwiderstand, warum werden Posts auf der Facebookseite eurer Gruppe geteilt? Teilt ihr die ideelle Ausrichtung des Jugendwiderstandes?

Antworten:

Kritikpunkt unklar?

Inhalte zu kritisieren ist möglich, Posts zu sharen, nicht verboten

Jugendwiderstand(JW) ist Teil des revolutionären Widerstandes in Deutschland

JW eine Gruppe von vielen, nicht direkt verbunden mit der Revolutionary Study Group

Warum wird sich durchweg positiv Mao bezogen(s. Facebookposts)? Wie sieht es mit der kritischen Reflexion aus?

Antworten(auf Wunsch auf Englisch)

Mao is an essential part of communist history,

vision of the group: comparing abstract communism/revolutionary history

regarding the historic background, you need to talk about Mao,

some of the group are Maoists,

Mao's theory is invaluable in developing a revolutionary theory,

*importance of Mao in today's revolutionary uprisings
general eurocentrism in the international left, focus on Mao is important
debating Mao is important for the group, different viewpoints on Mao, some for his
ideology others against it*

Wie ist eure Beziehung zu Israel/Palästina? (Apartheidsposts auf der Facebookseite), Gibt es eine klare Haltung der Gruppe zum Thema?

*general attitude of the left in Germany is shocking
not a concrete position on the conflict
colonialism, regardless of context should be recognized as colonialism
it is a revolutionary praxis to show where settler colonialism is at work
Middle-East, is part of discussions but not a sole point the group debates,
just an example for different things happening all over the world
interconnection of weapon trade and colonialism, they want to talk about everything
connected to colonialism*

Verfahrensvorschlag:

*Kritik aus den AStA-Sitzungen an Positionen etc., nicht einzelne Punkte auszudiskutieren, sondern kurze Rückmeldung zu den Punkten und Start der Diskussion
keine Gegenrede, angenommen*

- *kritische Reflexion ließ sich nicht aus den Posts ablesen, auch Darstellung heute schien nicht sehr kritisch gewesen zu sein, sondern eher positiv*
- *Jugendwiderstand: nicht nur gelikt/geliked, um Beiträge zu sehen, ein Beitrag wurde geteilt, positiver Kommentar unter dem Post, Stellung wird konkret bezogen,*
 - *der JW ist gewälttätig, antisemitisch*
 - *scheint nicht ganz verstanden zu haben, warum es nach der 1. Mai Aktion viel Kritik an der Aktion gab,*
 - *Auftreten der Gruppe(FRSG) wirkte autoritär, "praktische Umsetzung" ihrer Ideen und nicht einfacher Lesekreis*
- *Narrativ der Vertreibung(Nakbar) der Palästinenser*innen aus ihrem Land etc., weiterer Post auf der Facebookseite(Video,)*
 - *inhaltliche Kritik am Video, Mythos des Narrativs werden reproduziert in der Gruppe*
 - *radikal antisemitische Posts werden geteilt und Gruppen werden unterstützt, Plädoyer, der Gruppe die Räume zu entziehen*

Verfahrensvorschlag II:

kurze Rückmeldungen der Freiburg Revolutionary Study Group, zu einzelnen Punkten, die sehr wichtig erscheinen

- *divergente Positionen in der Gruppe, kritische Reflexion soll in der Gruppe stattfinden*
- *mehrere Seiten werden betrachtet, da sehr unterschiedliche Meinungen in der Gruppe vorhanden sind*
- *ideological differences btw. group and AStA,*
 - *polemical writings(Lenin, Mao etc.), studying Mao, is not dogmatic, they tend to be critical*

- comparison, different revolutionary struggles(French/American Revolution etc.)
 - violence is always part of revolutionary movements
 - positive things about Mao, but should be criticized
 - we should not accept the bourgeoisie view of/on history
 - they want to get away from bourgeoisie stereotypes
 - Israel/Palestine, viewpoint of (Referat gegen Antisemitismus) appears to be neo-conservative(example Canada)
 - Anti-German ideology is a very German thing, cannot be explained to international students

Verfahrensvorschlag III:

Positionen wurden klar gemacht, interne Diskussion wird folgen
keine Gegenrede, angenommen, Gruppe verlässt den Raum

Anschließende Debatte:

- Kritikbereitschaft wirkte geheuchelt, relativierende Aussagen(Ja Mao wird kritisiert, aber dann gleich wieder positive Punkte gebracht); Konflikt mit Präambel der Satzung
- Referat gegen Antisemitismus mit "Neo-Conservatives" in einen Topf geworfen zu werden, führt zu amusement. Diskreditiert im Ergebnis die Position des Referats; Ressentiments werden verbreitet, Diskussionsbereitschaft ist sehr fraglich, Räume sollten nicht an solche Gruppen vergeben werden
- scheint sehr unterschiedliche Positionen in der Gruppe zu geben, ist keine homogene Masse, Jugendwiderstandsgeschichte ist kritisch, zu kurze Kritik, sippenhafter Charakter der gerade geäußerten Kritik, Beispiel aus Freiburg(Mensch mit Palituch wurde angegangen etc.)
- inwiefern sind Aussagen von einzelnen Personen nicht auf die Gruppe zu beziehen, wie repräsentativ sind diese für die Gruppe?
- kein homogener Haufen, Vorwurf in Betracht auf das Referat gegen Antisemitismus zu beziehen scheint nicht ganz richtig zu sein, nur große Verwirrung über deutsche Zustände in der Linken; kritische Reflexion wird der Gruppe attestiert, vernünftiger Umgang scheint da zu sein
- bevor eine Gruppe mit maoistischen Tendenzen aus dem AStA geworfen wird(Räume entziehen etc.; man sollte andere Gruppen auch angucken, wenn man damit anfängt); Nationalstaatskritik etc. im internationalen Kontext setzen; Diskussion sollte gesucht werden, da gerade der internationale Kontext der Gruppe dies spannend machen könnte(losgelöst von lokalen Kontexten); Plädoyer, Räume nicht zu entziehen, sondern noch einmal fundierte Kritik formulieren
- der nicht homogenen Gruppe die Räume zu entziehen und damit auch den Boden für Diskussionen zu entziehen, wäre eher kontraproduktiv; noch sehr junge Gruppe, evtl. Positionen aus dem AStA, z.B. Referat gegen Antisemitismus, sollten mit der Gruppe diskutiert werden, um evtl. weniger geprägten Mitgliedern, andere Standpunkte nahe zu bringen
- Differenz zw. Arbeit in der Gruppe/Öffentlichkeitsarbeit auf Facebook, Facebookseite steht auch für die gesamte Gruppe ist sehr kritisch zu sehen
- Einzelpersonen, mit dominantem Verhalten, könnten für Gruppe gefährlich sein, aber generell sollte man internationalen Gruppen nur deswegen, nicht Räume verwehren;

Facebookinhalte scheinen Positionen der Gruppe aufzuzeigen, wirkt problematisch, da eine gute Auseinandersetzung mit emotional aufgeladenen Posts auf Facebook nicht gerade gefördert wird

- Gruppe in Freiburg, sind nicht alle einer Meinung, heißt aber nicht, dass es nur ein harmloser Lesekreis ist, sondern eine Gruppe, die versucht in ihrem Selbstverständnis auf englisch Texte von revolutionären Denker*innen zu lesen, sondern suchen nach praktischen Handlungsanweisungen; in der Onlinepräsenz wird politische Arbeit betrieben, Gruppe lässt sich nicht von Facebookinhalten trennen, da sie dies ihre öffentliche Vertretung ist und falls es Kritik an dem Facebookauftritt gibt, sollte sich die Gruppe auch dafür rechtfertigen müssen; politische Positionen auf Facebook, um Leute zu überzeugen, da sich sonst die VS hinter solche Positionen stellt und diese auch ermöglicht

GO-Antrag: Unterbrechung der Debatte

GO-Antrag II: Ende der Redeliste, dann Veto im StuRa, Verfahrensvorschlag: Ideelle Unterstützung

Gegenrede: größere Legitimation im StuRa, aber komplette Debatte sollte vermutlich nicht in den StuRa getragen werden, im AStA sollte klare Position erarbeitet werden, Diskussion hier sollte nicht repetitiv im StuRa erfolgen

Abst: 6/2/3, angenommen;

Diskussion III:

- Gruppe nicht homogen, Entscheidungsprozess, wer Gruppe heute im AStA vertreten sollte, also sind Aussagen heute repräsentativ, Plakate der Gruppe scheinen sehr starke Position wiederzuspiegeln

Verfahrensvorschlag:

- Debatte wird im StuRa geführt werden, wir sollten Debatte einbringen und Argumente vorformulieren, um gleiche Diskussionsstränge nicht noch einmal zu haben
- wer verwaltet die Facebookgruppe wurde heute leider nicht geklärt, um Gruppe für Facebookseite zu verurteilen; Raumantrag sollte nicht an ideelle Unterstützung geknüpft werden, Repräsentation der Gruppe heute, sollte nicht als allzu repräsentativ gesehen werden (da vielleicht zeitliche Probleme, ein anderes Bild heute verhindert haben)
- Verknüpfung von id. Ut. und Raumantrag sollten auf jeden Fall im StuRa hergestellt werden, damit wir im AStA administrativ handeln können; trotzdem heute Abstimmung vorerst über Raumantrag wäre wichtig => Verfahrensvorschlag
- vorübergehende Lösung heute treffen und dann StuRa Entscheidung abwarten, Satzungskonformität ist nicht klar

Präsidium:

- Gruppe hat hier einen Raum, ist noch nicht ideell unterstützt
- heute Entscheidung zu treffen ist nicht sinnvoll, da die Entscheidung hier dem StuRa-Beschluss vorgreifen würde, Kompetenzüberschreitung eindeutig
- Raumentzug/vergabe ist stark verbunden mit politischer Entscheidung
- Verfahrensvorschlag:
 - Veto wurde eingelegt und Vorstand informiert Gruppe, dass ideelle Unterstützung verknüpft mit Raumvergabe ist, um ihnen genügend Zeit zu gewähren, um klare Positionen darstellen zu können

- Veto gegen Entzugsantrag von Ref. gegen Antisemitismus/Faschismus
- GO-Ende der Debatte:
- Verfahrensvorschlag:
- Reihung des Antrages
- Abst.: 10/0/1, angenommen